

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß**

**Fischart, Johann  
Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], 1580**

**VD16 M 1048**

Das Ander Capitel. Von geschicklichkeit vnnd heimlichkeit der Meßbienen  
vnnd Klosterhummeln

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

Von geschicklichkeit vñ heil. der klosterhum. 225

vñ dāwen oder vnwillen wölle? Oder hat er se so ein zarten Magen/das er nichts vnreins leiden mag / so solt er sich zum wenigsten hüten / das er die vnpestische Pradicanten nicht zu viel ansehe/dieweil sie ihm so kogericht vñ Kegericht machen/das ihm die süsse Gall obergehet.

Wilt er sie mit leben / so tran er die Augen auß.

Das Ander Capitel.

Von geschicklichkeit vñ heimlichkeit der Messen vñ Klosterhum. meln:

**A**l Er laßt vns doch hören / was ihm so sehr widerstehet/das er so vnwillt: Erstlich sagt er/darumb das die vngeweychte Pradicanten die vngelchrteffen tropffen seyen/die man auff Erden finden mag: Vñ darnach das sie so ein üppiges leben führen. Aber ehe er darzu kompt / so protestiert er sich vor allem/das auch inn etlichen Pfaffen vñnd Mönchen / vñnd andern Geistlichen Personen / ein solche äußerste Viehische vnwissenheit stecke. Ja das auch etliche ein sehr böses leben führen. Inn welchem er sehr weltlich vñnd sursichtig handelt / auff das man desto besser glaube/das er der Reformation so wol als andere begere: Wie man darauff leichtlich abnehmen kan (gleich wie er selbst bezeugt) weil er den sechsten Artikel des Chalcedonischen Conclij hat außgelegt vñnd inn Truel außgehen lassen. Ist das nicht etwas vñnd ein vnzweiffeligs Zeichen/das ers mit der Reformation herzlich gemeine? Er hat fürwar wol darmit ein fetter Pfund oder ein Bischoffshürlin verdienet. Doch den ersten Puncten belangend/so acht ich nicht / das so vngelchrte Pfaffen seyen / die ihre

Cape tibi hoc lieber Herr Pater vñd Fratref.

Der 6. Artikel des Conclij zu Chalcedon von Heruet angeslegt.

Bz ij Mess

## Des Sechsten Stucks Ander Cap.

Es ist mit genug  
wenn ein Pfaff  
das Amor hin  
der sich mach.

Wes vnd Bezeiten nicht solten können lesen: Es wer dann das einem die Prill entfallen were / oder zu tief ins Glas geguckt hette. Vnd wann sie dann das können / was dörfen sie mehr? Drumb hat Meister Gentianus vnrecht das er sie vnwissend vnd vngelehrt schilt: Wiewol ich vermuth / er hab diß gethan / zuerweisen / das er von der Rhetorischen Kunst der Wolredenheit ganz kroyff voll seye. Dann daselbst wirdt gelehrt / das so man einander höchlich straffen will / könn man solchs nicht besser zuwegen bringen / dann das man seine mängel vnd gebrechen grösser mache / dann sie seind / vnd alsdann dieselbigen mit einem andern / der auch inn gleichem schlam steckt / vergleiche.

Besehe man hie  
rumb des S.  
Francisci Regel

Dann die I. Mönchlin vnd Kuttenshengstlin be-  
langend / ist es kein wunder das sie vngelehrt sein / Inn  
erachtung / das solchs ihr Profession mitbringet. Vnd  
je vngelehrter sie sind / je willkommener vnd lieber sind  
sie inn den Klöstern. Dann die gar gelehrt sein wollen /  
haben gemeinlich viel zu tadern vnd außzurichten vnd  
darumb werden sie auch gecapitel: Vnd so sie sich nicht  
bessern / so wirft man sie inn die Prison / oder schleuse sie  
irgends zwischen zwei Mauren inn ein Keller / vnd laßt  
sie allda so lang leben als sie können: Gleich wie man  
vor vier Jahren zu Antorff / Gent / vnd andern orten hat  
sehen mögen / das etliche 8. oder 10. vnd 20. vnd 30. Jahr  
lang eingeleget waren. Darumb ist es kein wunder das  
die Mönch vngelehrt sein / dieweil von ihrer vnge-  
schicklichkeit ein gemein Sprichwort inn Latein entstanden:  
Monacho indoctor, das ist / Vngegeschickterer Esel  
oder Büffel / dann ein Mönch ist. Ja sie haben auch ein  
besonder Latein / das man Mönchs oder Kuchen Latein  
nennet /

Gelehrte mōnch  
maurt man ein.

Mönchs Latein.  
Klostrale Latin.  
Priscianus  
vnd Despauter.  
tus seind leut  
gewesen / die die  
Lateinische Grä-  
matica od die re.

nennet / damit sie den Teuffel beschwören können vñnd dem Prisciano mit vergeben.

Aber die Pfaffen belangend/die dörfen nit viel vñnd Hochgelehrt sein. Dann wann sie schlechts die fünff Heintliche Wort inn der Mess herauß stagen / vñnd den Priscianum oder Despauteriü nicht darüber am Haiff schlagen (das ist / kein Mönch drein mischen) so ist der handel schon richtig: Sie seind doch ohn das viel gelehrter dann die Enael im Himmel / vñnd die Esel auff Erden. Dann ihre Weismüßigkeit vñ Weismüßigkeit können Gott machen / wie sie sagen / welches die Engel nicht können. Doch sie es mit einem wenig Sorbonischen Finstern Latein verbachen / so ist ihr Eaw wol feigt: Da mögen sie frey die Nachbawren zum Koßfleisch laden / vñnd mit dem grossen Löffell außschöpffen: Dann sie mögen nicht allein Pfarzherren / sonder auch Bischoff Pralaren Cardinäla Papst selbst werden. Vñnd was könt ihr herz mehr wünschen/dann wann sie krebsen/das sie stinckend Ael fangen? Aber ihr Leben belangend/muß man allzeit das beste darvon vermuthen / wie solches inn den Decreten befohlen ist / vñnd nicht denken / das die ihentgen die täglichs mit Gott umbgehn / vñnd ihn handeln vñnd wandeln etwas thun solten/das vbel stincke.

Derwegen so ein pfaff ein Weidlin küßt / oder ihre an die Brüülin greiff / so soll man dencken / das er sie wölle Reich hören / oder ihr Ablass mittheilen. Vñnd ob sie jemand offentlich inn der that befind/der soll sie mit seinem eygenen Mantel bedecken / das er sie nicht wie Cham den Noa beschäme / vñnd nicht mit ihm verflucht werde.

Dann sie sind von Natur sehr schambafft / vñnd verlieren ihre farb wie ein Tännene Schüssel: Sonst mag sie niemand weiter straffen noch richten wie droben

guta Lateinisches sprach beschriben haben/vñnd das ruii spracht man das die ihentgen so vbel oder böß Latein reden den Priscianum ob De pauterium an gais schlag.

Diß wirt offentlich befohlen inn den Decreten c. in scriptis di. 96. vñ durch den gawgen titel.

Droben im 147. b. 2.

## Des Sechsten Stucks Dritt Cap.

mit den außtruckten wortē der Sodomiten/ die von Loth nicht wolten gestrafft werden/ erwiesen ist/ vñnd weren sie schon die allerärgsten Vassen Vuben / die auff Erden gehn können: daß sich auch der Teuffel mit bezahlen ließe. Dann sie sein dieses Gewächses/ welches heißt/ Kräutlin rühr mich nit.

Noli me tangere.

## Das Dritt Capitel.

Ob die Geistliche Personen auch mit Vübery vmbgehn? Vñnd hie wirdt das Edelfgeschlecht / vñnd der Zohe Statū der Röm. Geistlichkeit erzehlt / vñnd aller ihrer Vorältern Ankunfft auß zwey vñnd dreyßig Ainen/ vñnd inn vier Hauptquartier: jedes von Achten eingetheilt: auch jeglicher mit seinem Wappen panet/ Schildrungen vñnd Ritterlichen thaten beschrieben.

Vübery ober  
Paperey der  
Geistlichheit.

**W**ER hierüber möcht ein andächtig Catholisch Herz gedencken/ ob es auch wol möglich/ daß diese Hochwürdigē Geystliche Leut (welcher täglichs Handwerck Messgötter machen ist/ vñnd von dem allerheiligsten Vatter dem Pappst zu Rom geschaffen vñnd herkommen sein) mit einiger Vübery / schalckheit/ oder bösen stücken vmbgeben können? O daß sey fern von vns/ daß vns diß inn sinn kommen solte? Dannn wie wer das möglich? So sie doch allzugleich auß einem Edlen vñnd Hochberhümpten Stammen entsprossen/ vñnd von so frommen Tugentreichen Heyl. Vorfahren herkommen seind/ welcher Zusztapffen sie so fleißig nachwandlen/ daß einem Menschen/ der diß erzählen höret / das Herz im Leib brechen möcht. Aber auß daß man nit meine/ daß es schimpff sey/ so will ich auß das allerklärhest vñnd deutlichst ihre Edele liebliche Ankunfft einem jeden vor Augen stellen/